

Abstract

15% der Kinder in Deutschland sind übergewichtig. Abnehmende motorische Fähigkeiten, zunehmende Allergieprävalenzen und Symptome des metabolischen Syndroms zeigen sich bereits bei Kindern. Durch die technisierte, bewegungsarme Gesellschaft mit einem ständigen Überangebot an Nahrungsmitteln, sind viele Eltern mit der Gesundheitserziehung ihrer Kinder überfordert (Vgl. Kersting, 2009, S. 6).

Aus diesen Gründen beschäftigt sich die wissenschaftliche Arbeit, mit dem Ernährungs- und Bewegungsverhalten von Kindern und Jugendlichen im Bezug zur Schule.

Untersuchungen zeigen, dass Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland stark zugenommen hat. Als mögliche Ursachen nennen diese Studien mangelnde Bewegung und eine ungesunde Ernährung im Alltag. Die KIGGS Studie hat von 2003-2006, zu diesem Zweck die Gesundheit von 17641 Kinder und Jugendlichen in Deutschland untersucht (vgl. KIGGS Studie, 2007, S.7, 29).

Mit Hilfe von Beobachtungen und einer quantitativen Untersuchung in Form eines Fragebogens, wird in der vorliegenden Arbeit untersucht, inwiefern Schulen diese Ursachen fördern oder beeinflussen.

Ziel dieser Arbeit ist es, aus den gewonnenen Erkenntnissen ein Konzept zu entwickeln, wie Schulen den Ursachen entgegentreten und ernährungsmitbedingte Erkrankungen bei Schülern reduzieren können.

Die Arbeit wird in drei Hauptabschnitte unterteilt. Zunächst erfolgt ein Literaturteil, welcher, die den aktuellen Forschungsstand zur untersuchten Thematik darstellt. Der Literaturteil dient als Grundlage dieser Arbeit, zum Verständnis und Einordnung in die aktuelle Forschungssituation. Anschließend wird das methodische Vorgehen beschrieben und die Ergebnisse der eigenen Untersuchung vorgestellt. Im letzten Abschnitt werden die Ergebnisse analysiert und in Form eines allgemein gültigen Konzepts zusammengefasst.